

Österreich hofft auf Vorarlberg

ÖTV-Präsident Magnus Brunner kämpft für weitere Öffnungsschritte aus dem Sport-Lockdown.

BREGENZ „Mit der Wiederaufnahme des Trainings- und Spielbetriebes seit 15. März für Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren wurde ein erster und wichtiger Schritt zur Normalität erreicht. Doch dies soll nicht alles sein. Bereits nach Ostern, wenn die Tennisplätze im Freien wieder benützbar sind, erwarte ich die mit Augenmaß und unter Einhaltung der strengen Auflagen nächsten Öffnungsschritte“, betont Magnus Brunner.

Nicht nur als Präsident des österreichischen Tennisverbandes, auch als Vereinsvorstand des TC Bregenz bekam der 48-Jährige die Auswirkungen der Coronapandemie und des bundesweiten Lockdowns mit und freut sich deshalb über den Restart im Breiten- und Vereinssport. „Es ist einfach nur eine Freude und ein Genuss zu sehen, wie die Kinder lächeln und mit welcher Begeisterung sie wieder dem Tennisball nachspringen“, betont Brunner anlässlich des Wiederbeginns der sportlichen Aktivitäten in der Tennishalle in Bregenz.

Ländle für Vorreiterrolle gelobt

Der seit Jänner 2020 als Staatssekretär im Infrastruktur- und Umweltministerium Tätige sieht die aktuell einzig in Vorarlberg geltenden Lockerungsmaßnahmen als Chance für die gesamte Nation. „Ich habe in den letzten Tagen die Geschehnisse ganz intensiv ver-

„Das Ansteckungsrisiko am Tennisplatz ist viel geringer als bei bereits erlaubten Treffen.“

Magnus Brunner
ÖTV-Präsident

folgt und bin richtig stolz darauf, was wir in Vorarlberg erreicht haben. Man sieht, was alles möglich ist, wenn man bereit ist, sich an die festgelegten Spielregeln zu halten.“

Der am Nationalfeiertag 2020 zum ÖTV-Präsidenten gewählte Brunner macht kein Hehl daraus, dass die gesamte Tennisation hofft, dass das, was aktuell in Vorarlberg möglich ist, bald auch in ganz Österreich der Fall ist. „Nicht nur bei der virtuell abgehaltenen ÖTV-Generalversammlung vor einer Woche wurde das Ländle für seine Vorreiterrolle gelobt.“



Seit 15. Mai herrscht nicht nur in der Tennishalle in Bregenz wieder Hochbetrieb.

PAULITSCH/4



Die Kinder sind mit großem Eifer bei der Sache.



Der Coronatest vor Trainingsbeginn ist zwingend vorgeschrieben.

Was aktuell für Kinder und Jugendliche erlaubt ist, sollte für Brunner aber auch für die große Zahl an Hobby- und Freizeitspielern möglich sein. „Das Ansteckungsrisiko auf einem Tennisplatz mit 450m² ist weitaus geringer als bei den bereits erlaubten Treffen zweier Haushalte in den eigenen vier Wänden. Deshalb sehe ich keinen Grund, wieso es nicht möglich sein sollte, die Mannschaftsmeisterschaft durchzuführen.“

Seine Argumentation bekräftigt Brunner mit dem Blick auf das letzte Jahr. „2020 haben sich rund 3000 Erwachsene und Senioren an der regionalen Mannschaftsmeisterschaft beteiligt. Sollte dies heuer deshalb nicht möglich sein, weil keine Doppelspiele mit Personen aus mehr als zwei Haushalten erlaubt sind, wäre dies ein herber Rückschlag. Ich denke, das Gros der gemeldeten Spieler über 18 Jahre wäre damit einverstanden, mit einem ‚Reintesten‘, das auch die körpernahen Dienstleistungen seit März wieder erlaubt, die Basis für eine Teilnahme zu erfüllen.“

Grundlage für alle weiteren Schritte ist für Brunner, dass jeder Verein weiterhin ein entsprechendes Prä-

ventions- und Sicherheitskonzept einhalten muss: „Darüber muss man überhaupt nicht diskutieren. Es versteht sich von selbst, dass alle von der Regierung gesetzten Maßnahmen oberste Priorität haben und ohne Wenn und Aber berücksichtigt werden müssen.“

Aufgrund seiner Tätigkeit an vorderster Front beim mit über 170.000 Mitgliedern und knapp 1600 aktiven Vereinen zweitgrößten Sportverband in Österreich wird

Brunner das Amt des Vereinsvorsitzenden beim TC Bregenz im Sommer abgeben. „Ich war fünf Jahre im Amt und konnte nicht nur wegen des Ankaufs der Tennishalle dank der Unterstützung vieler Mitstreiter einiges bewegen. Als ÖTV-Präsident ist es aber unvereinbar, einen Verein oder Landesverband zu führen. Ich bin aber überzeugt davon, dass mein designierter Nachfolger den eingeschlagenen Weg fortsetzen kann und wird.“ **VN-JD**



Ende der 80er-Jahre gehörte Magnus Brunner dem VTV-Team in der Staatsliga an.

Davis-Cup-Finalturnier in Innsbruck oder London

WIEN Der österreichische Tennisverband (ÖTV) hat gute Chancen, als Veranstalter Teil des Davis-Cup-Finalturniers vom 25. November bis 5. Dezember dieses Jahres zu werden. „Nach Übermittlung der Unterlagen und Prüfung der finanziellen Möglichkeiten haben wir ein offizielle Bewerbung an den internationalen Tennisverband (ITF) übergeben. Nun soll Ende

April verlautbart werden, ob zwei der sechs Dreiergruppen in Innsbruck oder London ausgetragen werden“, erklärt ÖTV-Präsident Magnus Brunner. Österreich hat sich erstmals in der Geschichte für das Finalturnier im wichtigsten Wettbewerb für Nationalteams im Herrentennis qualifiziert und trifft in seiner Vorrundengruppe auf Deutschland und Serbien.

SKI ALPIN

VSV-Landesmeisterschaft 2021 in Brand

Mädchen U16, Riesentorlauf

1. Marie Therese Haller (SV Kleinwalsertal)* 1:40,25
2. Leonie Lussnig (SC Klaus-Weiler) 1:40,69
3. Lorena Jenni (WSV Koblach) 1:41,04

Slalom

1. Antonia Muxel (SC Reutte)* 1:35,29
2. Marie Therese Haller (SV Kleinwalsertal) 1:35,51
3. Noemi Lampert (SV Hohenems) 1:35,84

Mädchen U14, Riesentorlauf

1. Mia Nessler (WSV Ludesch) 1:43,04
2. Laura Beer (WSV Au) 1:43,38
3. Valeria Geser (SC Müselbach) 1:43,65

Slalom

1. Mia Nessler (WSV Ludesch) 1:36,98
2. Franziska Leitner (SC Schröcken) 1:41,19
3. Laura Beer (WSV Au) 1:41,74

Burschen U16, Riesentorlauf

1. Moritz Zudrell (WSV Silbertal)* 1:35,14
2. Christoph Walser (SV Tosters) 1:38,05
3. Christopher Lisch (SV Sulz-Röthis) 1:38,68

Slalom

1. Moritz Zudrell (WSV Silbertal)* 1:32,83
2. Christoph Walser (SV Tosters) 1:34,24
3. Jonas Schäfer (WSV Raggal) 1:35,10

Burschen U14, Riesentorlauf

1. Mika Schäfer (SC Gargellen) 1:36,75
2. Joel Dietrich (WSV Schoppernau) 1:38,45
3. Leo Bereuter (SV Mellau) 1:39,12

Slalom

1. Leo Bereuter (SV Mellau) 1:35,80
2. Louis Acker (SC Klaus-Weiler) 1:37,91
3. Lorenz Beck (SC Beschling) 1:42,70

Erklärung: *... VSV-Schülermeister 2021

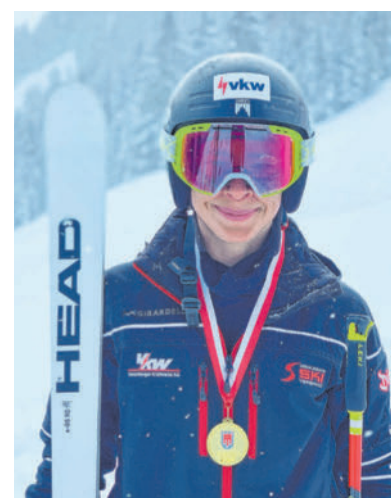
Nessler und Zudrell mit goldenem Doppelpack

Haller, Muxel und Zudrell bei Schülermeisterschaft der Alpinen mit Tagesbestmarken.

BRAND Dank der perfekten Vorarbeiten und Pistenpräparierung durch die Bergbahnen Brandnertal fanden am Wochenende Vorarlberger Nachwuchs-Asse bei der Landesmeisterschaft der Alpinen ideale Bedingungen auf der FIS-Strecke am Niggenkopf in Brand vor. Gefahren wurden sowohl bei den Mädchen als auch den Burschen in der Altersklassen U16 (Jg. 2005/06) und U14 (Jg. 2007/08) ein Riesentorlauf und ein Slalom. „In Summe sind am Ende jene Läuferinnen und Läufer auf den vordersten Rängen gelandet, die bereits den gesamten Winter konstant gute Leistungen erbracht haben“, erklärt Marcel Schoder, Sportlicher Leiter des Schülerreferats im Skiverband.



Marie Therese Haller holte Gold im RTL und wurde Vizemeisterin im Slalom.



Moritz Zudrell gewann mit Tagesbestzeit Gold in beiden Disziplinen.

VSV/SCHODER

Bei den U-16-Mädchen setzte sich im Riesentorlauf Marie Therese Haller 0,44 Sekunden vor Leonie Lussnig und Lorena Jenni (+0,79) durch. Im Slalom hatte Antonia Muxel 0,22 Sekunden Vorsprung auf RTL-Siegerin Haller, dahinter folgte Noemi Lampert (+0,55).

In beiden Disziplinen bei den Unter-14-Jährigen war Mia Nessler siegreich. Im RTL verwies sie Laura Beer (+0,34) und Valeria Geser (+0,61) auf die Ränge, und im Slalom folgten mit Respektabständen Franziska Leitner und Laura Beer auf den Podestplätzen.

So wie Mia Nessler konnte sich auch Moritz Zudrell bei den U-16-Burschen in beiden Disziplinen in die Siegerliste eintragen. Silber ging in beiden Bewerben an Christoph Walser, Bronze ging im Riesentorlauf an Christopher Lisch und im Slalom an Jonas Schäfer.

Bei den U-14-Burschen gingen im Riesentorlauf die Medaillen an Mika Schäfer vor Joel Dietrich und Leo Bereuter. Im Slalom schied Favorit Mika Schäfer, der vor wenigen Tagen am Semmering bei den ÖSV-Titelkämpfen in seiner Altersklasse triumphierte, im zweiten Durchgang aus. Gold ging an Leo Bereuter vor Louis Acker und Lorenz Beck.

Ein Drittel der Medaillen geholt

Mit acht Top-3-Plätzen (2/3/3) hatten die Vereine der Talschaft Bregenzwald in der Medaillengewertung die Nase vorne. Dahinter folgten Brandnertal, Walgau und Walsertal (BWW) mit je zwei ersten und dritten Plätzen und das Montafon mit zwei Goldenen. **VN-JD**